



Mai 2007

Good News: Chancen für Berlin

„Wer die Zukunft sucht, will nach Berlin.“ Unter diesem Motto, das nur beschreibt und kein Werbeslogan ist, veröffentlichte DER TAGESSPIEGEL in der letzten Aprilwoche eine Serie über Menschen, die die Chancen der Stadt nutzen. Hintergrund ist eine vor kurzer Zeit noch kaum glaubliche Entwicklung, die eine echte Gebetserhöhung ist: „Berlin ist der zweitstärkste Innovationsstandort Deutschlands, hier sind im zweiten Quartal 2006 so viele Jobs wie nirgends sonst im Bundesgebiet entstanden. Der Innovationsindex von Berlin liegt noch vor Baden-Württemberg und Bayern. Die Stadt ist nach Jahren wirtschaftlicher Stagnation auf dem Weg zurück in die Zukunft... Berlin zieht fast so viele Touristen an wie London und liegt damit an der Spitze in Europa.“ Auch die Einwohnerzahl stieg erstmals seit zehn Jahren wieder über 3,4 Millionen. Andererseits wächst die Wirtschaft in Berlin langsamer als in anderen Landesteilen und die Stadt bleibt „Armutsmetropole“.

Gebet:

- **Dank für diese überraschenden Entwicklungen**
- **Bitte um weiteren wirtschaftlichen Aufschwung und geistig-moralische Erneuerung**

Good News: Kriminalität gesunken

Immer wieder haben wir zum Gebet für die Sicherheit der Stadt aufgerufen. Es gibt diesbezüglich gute Nachrichten: Die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten in Berlin ist 2006 um 2,4 Prozent gesunken. Die Summe der registrierten Fälle ist die niedrigste seit der Wiedervereinigung. Die Zahl der Morde und Mordversuche wäre ebenfalls um 10% rückläufig, hätte es nicht den Amoklauf eines Jugendlichen am Hauptbahnhof im Mai 2006 gegeben (der statistisch mit 37 Mordversuchen zu Buche schlägt, obwohl die meisten Opfer nur leicht verletzt waren). Laut der Kriminalstatistik 2006 ist zudem die Aufklärungsquote gestiegen – sie stellt mit rund 50 Prozent das zweitbeste Ergebnis der vergangenen zehn Jahre dar.

Trotz der positiven Gesamtbilanz gibt es auch negative Entwicklungen: Bei den sogenannten Rohheitsdelikten, zu denen auch Raub, Körperverlet-

zung und Misshandlung zählen, ist ein Anstieg um mehr als vier Prozent zu verzeichnen. Und Berlin bleibt die „Stadt der Diebe“ – 38,5 Prozent aller Delikte waren Diebstähle.

Es heißt also: Dranbleiben im Gebet, mit Dankbarkeit für den bereits sichtbar gewordenen Rückgang der Verbrechen.

Quelle: Kriminalstatistik Berlin, www.berlin.de/polizei/

Potentiale Berlins

Kürzlich haben die drei Oppositionsparteien eine „Berlin-Konferenz“ abgehalten unter dem Motto „Die Hauptstadt neu gestalten“. Berlin ist immer noch auf der Suche nach sich selbst. Es gab dabei auf der Konferenz den Vorschlag, ein Leitbild für Berlin zu formulieren, um Selbstverständnis, Potentiale und Ziele der Hauptstadt zu definieren.

„Berlin ist konfliktreich und voller Reibung“ schrieb kürzlich eine junge, frisch zugezogene Professorin an der Humboldt-Universität, „für mich ist das beruflich und privat ein inspirierendes Umfeld.“

Berlin ist eine Stadt, die sehr viele kreative Menschen anzieht, die sich hier wohl fühlen und ihr Potential hier offensichtlich gut entfalten können. Das zeigen die vielen Patente (etwa 200 pro Jahr) und bedeutenden Erfindungen, die in Berlin Jahr für Jahr gemacht werden. Hier wurden in früheren Jahren unter anderem folgende revolutionäre Erfindungen gemacht: Tonfilm, Fernsehen, Computer, Flugzeug, Atomspaltung und Perlon. Einst war Berlin die größte Industriemetropole Europas, heute werden Arbeitsplätze durch Kopfarbeit und Dienstleistung geschaffen. Es geht dabei um die Entwicklung von intelligenten Dienstleistungen, Produktentwicklung und neue Informationstechniken.

Berlin hat ein großes innovatives Potential. Für Firmen, die Forschung und Entwicklung betreiben, ist die Stadt ein idealer Standpunkt. Im Innovationsindex des statistischen Landesamtes liegt Berlin auf Platz 2 der Bundesländer. Das Potential entfaltet sich besonders in drei Bereichen, für die wir diesmal beten wollen:

1. Wissensstandort

Fast jeder zweite Berliner arbeitet in wissenschaftlich-technischen Berufen. Im Bereich Forschung und Entwicklung liegt Berlin mit an der Spitze der EU. Es gibt vier Unis, zehn Fachhochschulen, drei Kunsthochschulen und viele weitere Forschungseinrichtungen. Spezielle Forschungszentren liegen in Buch und Adlershof. Hier werden etwa Techniken

für erneuerbare Energien erforscht und neue Energiespar-Konzepte entwickelt. Die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft wird enger und führt vermehrt zu Arbeitsplätzen. Die Zahl der Firmenneuansiedlungen steigt – 2005 siedelten sich hier 75 Firmen an, 2006 waren es bereits 88.

Gebet:

- **dass Wissenschaft und Wirtschaft sich weiter verzahnen und viele Arbeitsplätze entstehen**
- **dass Berlin eine Vorreiterrolle in der Erforschung und Anwendung regenerativer Energien einnimmt**

2. Medien, Kommunikation und Kultur

Berlin ist eine „Ideenschmiede“. Große Firmen der Medienindustrie sind in den letzten Jahren nach Berlin umgezogen, Filmindustrie, Rundfunk, Verlage, Multimediafirmen siedeln sich an oder weiten sich aus. 115.000 Menschen arbeiten in diesem Bereich.

Studiengänge für Medien und Kommunikation unterstützen diesen Trend. Kulturschaffende aus aller Welt finden in Berlin eine anregende Szene vor. Immer mehr schöpferische Menschen zum Beispiel im Bereich Mode und Design, Film und Musik werden von Berlin angezogen. Auch Berlins alter Ruf als Modestadt lebt neu auf. Die UNESCO verlieh 2006 den Titel „Stadt des Designs“ an Berlin.

Drei Opern, viele Theater, Bühnen, Konzertsäle, die Museumsinsel und weitere rund 100 Museen – Berlin ist voller Kulturstandorte. Es gibt hier über 400 Galerien - mehr als an jedem anderen Ort in Europa. „Keine Stadt der Welt kann eine solche Vielfalt mit einem derartig gutem Angebot aufweisen“ meint Stephan Internthal, Chef des Hotel Adlon.

Gebet

- **dass Berlins kreatives Potential nicht missbraucht wird, sondern den Absichten Gottes mehr und mehr dient**
- **dass positive Anregungen von Filmen und anderen Medien ausgehen**
- **für weitere Arbeitsplätze im Medienbereich**

3. Medizinischer Sektor

Vor einem Jahr wurde der Verein „Gesundheitsstadt Berlin“ gegründet, den der ehemalige Gesundheitsminister Ulf Fink leitet. Innovative Kräfte sollen durch die Gründung eines Zentrums für Gesundheitstechnologie gebündelt werden. 180.000 Menschen, also fast jeder achte Berliner, arbeiten im Gesundheitssektor.

Berlin soll für ausländische Patienten ein „Heilungs-ort“ werden- daran wird intensiv gearbeitet, indem zum Beispiel in Kliniken Abteilungen für ein internationales Klientel eingerichtet werden. Dabei wird Rücksicht auf sprachliche und kulturelle Gewohnheiten genommen.

Berlins Uni-Kliniken sind führend in Forschung und Entwicklung. Im Herzzentrum werden z. B. gerade mitwachsende Gefäße und Herzklappen entwickelt.

Gebet

- **Berlin soll zu einem Ort werden, von dem Heilung und Gesundheit im medizinischen und geistlichen Bereich ausgeht**
- **Weitere bahnbrechende Entwicklungen im medizinischen Sektor, die vielen Menschen zur Heilung verhelfen**

Jesus auf dem Schulhof

Erstmals wird es vom 20.8. bis 2.9.07 eine von der SMD (Studentenmission in Deutschland) koordinierte Einsatzfreizeit an Berliner Schulen geben. Schüler aus anderen Regionen Deutschlands, die noch Ferien haben (z. B. Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen) kommen für zwei Wochen nach Berlin. Sie unterstützen Berliner Schüler und Schülerbibelkreise bei evangelistischen Einsätzen an ihren Schulen. Mit spritzigen und kreativen Aktionen sollen die Berliner Schüler auf Jesus hingewiesen werden. Ziel ist es, mit Schülern ins Gespräch über Jesus zu kommen und neue Schülerbibelkreise an Berliner Schulen zu starten. Infos und Kontakt über Anne Möbius, moebius@smd.org

Gebet

- **Gelingende Vorbereitung und viele Teilnehmer aus dem Süden Deutschland und Berlin**
- **Offene Türen bei den Schulen und Auswahl der „richtigen“ Schulen.**
- **Langfristige Auswirkung des Einsatzes auf die Schüler und Schulen Berlins**

Termine

- Die nächste **24-7-Gebetswoche** für Berlin findet vom 30.04. bis 06.05. in Neukölln statt. Weitere Infos und Anmeldungen unter <http://home.arcor.de/24-7prayer-berlin/>
- 1. Mai, 11 - 13 Uhr **Gebetsgottesdienst** auf dem Mariannenplatz in Kreuzberg
- 19. Mai, 19:00: Übergemeindlicher Anbetungsgottesdienst mit der Band „Um Gottes Willen“ in der Lukas-Gemeinde, Kurfürstenstr. 133.